türkei infodienst

Nummer 2 20.4.1981 1.- DM

Wirtschaftshilfen

Während das Europaparlament zur Zeit die Haltung vertritt, daß weitere Kredite an die Türkei an die Bedingung, bis Jahresfrist zur Demokratie zurückzukehren, geknüpft werden sollen, haben OECD und IWF bereits neuen Krediten zugestimmt. Für die OECD-Länder scheint die Türkei zunehmend interessante wirtschaftliche Möglichkeiten zu bieten, da ausländische Kapitalinvestitionen zukünftig nicht nur erleichtert, sondern auch gefördert werden sollen.

Tercüman vom 9.4.1981
Der Vertrag zwischen der Türkei und Schweden im Rahmen der OECD über einen Kredit von 45 Mio. schwedischen Kronen ist in Kraft getreten.

Tercüman vom 8.4.1981
Titel: IWF: „Das Stabilisierungsprogramm der Türkei soll mit ausländischen Krediten unterstützt werden"
...Ab 24, April soll der 4. Teil des Gesamtkredites (100 Mio. Dollar) der Türkei zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß sich die Vertreter der Türkei und des IWF im Juni erneut treffen werden, um die gemeinsame Politik für das 2. Jahr des „Stand by" Vertrages festzulegen.

Bei seinem Besuch in der Türkei bemühte sich der Vorsitzende des Europarates, Hans de Koster Bedenken bezüglich der Entscheidung des Europarates über die weitere Mitgliedschaft der Türkei zu zerstreuen.

Hürriyet vom 14.4.1981:
Titel: Koster:„ In der Türkei wurden viele Probleme gelöst".
...Koster wies daraufhin, daß die Türkei seit dem 12. September viele Probleme gelöst habe und damit eine erfreuliche Entwicklung durchmache. „ Dessen ungeachtet ist es verständlich, daß im Europarat, der Metropole der Demokratie, einige Bedenken angemeldet werden.
Ein Teil dieser Fragen wurde von den Botschaftern in Straßburg und von der türkischen Delegation im Europarat ausreichend beantwortet. Es ist meine Hoffnung und mein Wunsch, daß die noch anstehenden Probleme in der Zukunft gelöst werden können."
Koster wird während seines Besuches in der Türkei einen Bericht verfassen, der zusammen mit dem Bericht von Steiner im Europarat diskutiert werden wird ....
Koster teilte Außenminister Türkmen mit, daß der Beschluß des Europäischen Parlaments kein Grund zur Sorge sei, da die Türkei als Gründungsmitglied des Europarates in Europa geachtet werde ...

Auch die Bundesregierung stellte ihre wohlwollende Haltung gegenüber der türkischen Regierung erneut unter Beweis:

Hürriyet vom 8.4.1981
Titel: Die BRD stimmt der Verlängerung der Rückzahlungsfrist von 1,2 Mrd. DM zu
Die Verträge zur Verlängerung der Zahlungsfrist der Staats- und Handelsschulden der Türkei an die BRD in Höhe von 1,2 Mrd. DM, wurde vom Kabinett bestätigt.
Diese Schulden setzten sich aus 446 Mio. DM Staatsschulden und 754 Mio. DM Handelsschulden zusammen.
Der mit der BRD am 11.12.80 unterzeichnete Vertrag zur Verlängerung der Rückzahlungsfrist ist der einzige Vertrag, der so hohe Schulden umfaßt.

Wirtschaft

Tercüman vom 14.4.81
Auszüge:
Das staatliche Statistik-Institut DIE gab bekannt, daß das nationale Gesamteinkommen im Jahre 1980 um 0,7 % zurückgegangen sei. Im Jahre 79 lag diese Zahl bei 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr. (...)
Nach den Einschätzungen des DIE erreichte das Nationaleinkommen im Jahre 80 4 Trillionen 494,3 Milliarden Lira. Inzwischen erreichten die Preiserhöhungen 103,3 % ...
Nach den letzten Zahlen des DIE stiegen die Landwirtschaftlichen Einkommen um 1,2 %. Dagegen waren im Jahre 80 die Einkommen im industriellen Bereich um 3,1 % niedriger als im vorigen Jahr. Auch im

Kleinproduktionsbereich gingen die Einkommen um 4,1 % zurück.
DIE deutet auch daraufhin, daß das Streik- und Aussperrungsverbot die Produktion im Industriebereich seit dem 12. September 80 deutlich gesteigert habe.

Milliyet vom 1.4.1981
Der Vorsitzende der Handelsbörse in Izmir, Hasan Güven erklärte, daß die türkische Wirtschaft in der derzeitigen Stagnationsphase die Inflation überwunden habe und als Folge davon in eine Deflationsphase getreten sei...
Er fuhr fort: „ Die Ökonomie leidet unter mangelnder Nachfrage: Wegen hoher Kreditkosten und finanziellen Schwierigkeiten kommt es zu einer Anhäufung von überlagerten Waren...
Um die ökonomische Stagnation zu überwinden, ohne gleichzeitig die Inflation anzuheizen, müssen Maßnahmen getroffen werden im Hinblick auf eine Steigerung der Auslandsnachfrage, Belebung des Marktes, Senkung der Kreditkosten, Erleichterung der Finanzierungsschwierigkeiten und erhöhte Verantwortlichkeit seitens der Unternehmer...
Nach Darlegung dieser Forderungen fuhr Güven fort: „ Die grundlegenden Ursachen für die ungenügenden Auslandsexporte liegen in der Rückständigkeit und der daraus resultierenden Konkurrenzunfähigkeit der türksichen Wirtschaft im internationalen Vergleich, das zeigt sich sowohl in den Preisen, als auch in der Qualität und in den Kontakten zu den Absatzmärkten. Hinzu kommt, daß bisher keine wirksamen Transportnetze im Ausland aufgebaut wurden, daß es an Gesetzen mangelt, die den Export unterstützen und schützen. Das sind wichtige Punkte, die im Hinblick auf die dargestellten Gründe angegangen werden müssen ...
Es sollte nie vergessen werden, daß das Entwicklungstempo des Auslandsexports wichtigster Faktor in der Entwicklung der Ökonomie überhaupt ist.

Wie aus folgendem Artikel hervorgeht, verspricht sich die türkische Regierung vor allem durch die Förderung ausländischer Kapitalinvestitionen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Landes.

Hürriyet vom 8.4.1981
Titel: Der 1976 unterzeichnete Vertrag der OECD, in dem die Richtlinien bezüglich der multinationalen Konzerne und der internationalen Investitionen festgelegt sind, wurde nun auch von der Türkei anerkannt.
Unser Vertreter in der OECD, Generalkonsul Memduh*Aytür gab diesen Beschluß des türkischen Staates auf der Ratsversammlung der OECD bekannt und erörterte das Programm der Türkei zur Erleichterung und Ermutigung ausländischer Investitionen. In seiner Rede erklärte er: „ Eines der wichtigsten Ziele des im vorigen Jahr bekannt gegebenen Stabilisierungsprogramms ist es, ausländische Privatinvestitionen zu fördern. "...*

Die Förderung ausländischer Kapitalinvestitionen als eines der vorrangigen Anliegen türkischer Wirtschaftspolitik, hat bereits erste Konsequenzen gezeitigt:

Tercüman vom 10.4.1981
Titel: In der ersten drei Monaten dieses Jahres floß ausländisches Kapital in Höhe von 101,7 Mio Dollar in die Türkei. Es wurde festgestellt, daß der Kapitalfluß dieses Jahr um 4,7 Mio. Dollar höher liegt als in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres.
(...) Informationen der Abteilung für ausländisches Kapital der staatlichen Planungsinstitute zufolge, verkauften 6 türkische Firmenteilhaber einen Teil ihrer Firmenanteile an ausländische Firmen, an die sie kurzfristig Schulden zu zahlen hatten.
Diese Firmen entsprachen dem Gesetz zur Ermutigung ausländischen Kapitals und brachten durch ihren Verkauf 86,4 Mio. Dollar Kapital ins Land.

Titel: 8 neue Firmen erhielten eine Investitionserlaubnis
In den ersten drei Monaten dieses Jahres erhielten vier Firmen die Erlaubnis für Neuinvestitionen und weitere vier Firmen wurde die Erlaubnis für Zusatzinvestitionen erteilt...
Von diesen Firmen erwartet man Auslandskapital in Höhe von 15,3 Mio. Dollar.

Während die ausländischen Kapitalinvestitionen gefördert werden, werden die inländischen Klein- und Mittelbetriebe, die mit den steigenden Krediten nicht Schritt halten können, dem Ruin preisgegeben:

Hürriyet vom 15.4.1981
Titel: In drei Monaten mußten 858 Firmen mit insgesamt 513 Mio. Lira den Konkurs anmelden
Es ist zunehmend zu beobachten, daß Firmen mit geringem Kapital Konkurs anmelden müssen. In der ersten Märzwoche mußten 117 Kollektiv- und 11 Kommanditgesellschaften mit insgesamt 55,1 Mio. Lira Kapital Konkurs anmelden. Damit erhöht sich die Zahl der Unternehmen, die in diesem Jahr Konkurs machten, auf 858 mit einem Kapital von insgesamt 513,6 Mio. Lira ...

Milliyet vom 2.4.1981
Titel: Hohe Profitraten der großen Firmen im Jahre 1980
Trotz der länger andauernden Streiks, der mangelnden Nachfrage, die ein Sinken der Produktion verur-

sachten, konnten die großen Industriegesellschaften und die Holdings erfolgreiche Ergebnisse erzielen. Ende März schlossen die meisten Industriegesellschaften und Holdings ihre Jahresbilanzen ab. Trotz lang andauernder Streiks und dadurch verursachter Produktionssenkungen erzielten die Firmen hohe Gewinne. Die Teilhaber erzielten einen höheren Gewinnanteil als im Jahr zuvor.
... Die Inflation 1980 brachte trotz Absatzrückgang eine Preissteigerung mit sich und somit eine Umsatzsteigerung für die Firmen.

Anmerkung zu den Holdings:
Auf Empfehlung amerikanischer Berater wurde 1961 der „Fonds für gegenseitige Hilfe der Streitkräfte" („Oyak") gegründet.
Das Gründungsgesetz verpflichtet alle Berufs- und Reserveoffiziere Mitglieder dieses Fonds zu werden und 5% des Monatslohns an ihn abzuführen.
Aus diesem Fonds entwickelte sich eine mächtige Armeeholding. Die „Oyak" ist heute der zweitgrößte Konzern der Türkei und an 14 Großunternehmen beteiligt.

Lohnpolitik

Da nach dem Putsch am 12. September die Gewerkschaften verboten wurden, konnten keine Tarifverhandlungen stattfinden. Die Belegschaften mehrerer Firmen erhielten Löhne, die den abgelaufenen Tarifen von 1979 entsprachen.
Die Junta setzte eine Oberste Schiedsstelle ein, die die Löhne festlegen soll. Vertretern der Arbeitgeberseite und der TÜRK-IS wird dabei lediglich eine beratende Funktion zugebilligt. Vom Vorsitzenden der Obersten Schiedsstelle , Naci Varlik wurden in der Cumhuriyet vom 1.4.1981 die Leitlinien zu den „Tarifverhandlungen" bekannt gegeben:

- *„Die Tarifverträge, deren Frist abgelaufen ist, werden erneut in Gang gesetzt, wobei aber auch die Strukturen und Bedingungen der alten Verträge berücksichtigt werden.*
- *Für die Tarifverträge, deren Frist 1979 abgelaufen ist, wird bei neuer Inkraftsetzung für die Jahre 79 und 80 ein Bruttolohnzuschlag von 170 % festgelegt.*
- *Bei der Erneuerung der 1980 abgelaufenen Tarifverträge werden die Löhne der Arbeiter um 80 % brutto erhöht, ebenfalls parallel zu den alten Verträgen.*
  Bei diesem Zuschlag werden frühere Vorauszahlungen berücksichtigt.

Während die in den Jahren 79 und 80 abgelaufenen Tarifverträge neu in Gang gesetzt werden, wird bei den Tarifverhandlungen für das Jahr 81 ein Nettolohnzuschlag von 40 - 55 % erfolgen. Diese Lohnerhöhung wird auch nur den Betrag, den das neu verabschiedete Steuergesetz ermöglicht, enthalten.
Die Nettolohnerhöhung der Arbeiter für 81 wird demnach über der geschätzten Inflationsrate in diesem Jahr liegen."

Anmerkung: Die Inflationsrate liegt seit 1979 zwischen 300 und 400 %

Cumhuriyet vom 3.4.81
Titel: Diese Jahr werden die Löhne um 5 - 20% erhöht

Bei den Tarifverhandlungen sah sich selbst die ansonsten sehr regierungstreue TÜRK-IS gezwungen, sich auf eine Auseinandersetzung mit den Unternehmensvertretern einzulassen, da diese so weit gingen, den Mindestlohn nicht am Bedarf einer Familie, sondern am Bedarf einer Einzelperson zu bemessen:

Milliyet vom 2.4.1981
Titel: Bei der Berechnung des Mindestlohns riefen „die Ausgaben der Arbeiter für ihre Familien " Diskussionen hervor.
...Die Unternehmer äußerten sich folgendermaßen: „Es ist davon auszugehen, daß ein Arbeiter, der den Mindestlohn erhält, am Anfang seines Arbeitslebens steht und daher meist ledig ist. Wenn man davon ausgeht, daß in einer Familie mehrere Personen arbeiten, müßten für jeden Familienausgaben berücksichtigt werden. Das wäre ungerecht. Im Rahmen des Steuergesetzes wird die Familie ohnehin durch die Regelung der „Sonderabsetzung" und der „Unterhaltsabsetzung" begünstigt."
Die TÜRK-IS erklärte dagegen: „Wenn nur der Arbeiter als Einzelperson berücksichtigt wird, bedeutet das, daß seine Familie weder Kleidung noch Nahrung hat und ihre Existenzbedürfnisse nicht befriedigen kann. Es ist nicht möglich, einen Menschen getrennt von seiner Familie zu betrachten.
In der Praxis wird der Mindestlohn den Höchstlohn darstellen. Aus diesem Grund ist ein Großteil der Arbeiter bereit, für den Mindestlohn zu arbeiten, und damit muß auch ein verheirateter Arbeiter Unterkunft für Frau und Kinder bestreiten können. Hinzu kommt, daß unsere Gesellschaft auf größeren Familien basiert, d.h., daß ein Arbeiter neben seiner Familie oft auch noch seine Eltern versorgen muß.

Milliyet vom 11.4.1981
Titel: Der Mindestlohn ist auf 10.000 Lira festgelegt worden
Die Kommission zur Festlegung des Mindestlohns erklärte, daß der Mindestlohn für Arbeiter, die älter

als 16 sind, bei 333,33 türkischen Lira liegt, d.h., daß der Monatslohn 10.000 Lira (= 217,– DM brutto) beträgt. Für diejenigen, die jünger als 16 sind, wurde der Tagesverdienst auf 223 Lira festgelegt, das bedeutet einen Monatslohn von 6.690 Lira. Diese Regelung wurde unter Zustimmung beider Parteien getroffen...

Die **Cumhuriyet vom 10.4.81** meldet, daß nach dem neuen Steuer- und Sozialversicherungsgesetz der Nettolohn eines Arbeiters, der 10.000 TL Mindestlohn bekommt, wie folgt aussieht:

	(1979 - 80)	(1981)	
Mindestlohn	5.400 TL	10.000 TL	(1 DM = 46,- TL)
14% Versicherungsprämie	756 TL	1.400 TL	
Lohnsteuer	—	1.160 TL	
Sonstige Steuer	22 TL	40 TL	
Ausgleichs-Steuer	126 TL	264 TL	
Nettolohn	4.496 TL	7.136 TL	

In der **Milliyet vom 1.4.81** erscheint ein Artikel, der die Situation der Arbeiter besonders verdeutlicht. Titel: **„Waren, die man kaufen muß, um das Existenzminimum zu sichern, erforderten im Mai 79 5.400 TL. Um dieselben Waren jetzt zu kaufen, wären 17.000 Lira nötig.**

Die Milliyet führt aus, daß *„alleine die Gegenüberstellung der Brotpreise zeigt, daß der Mindestlohn 20.594 Lira sein müßte."*
Wir haben die in diesem Artikel genannten Preisvergleiche in untenstehender Tabelle zusammengefaßt, um die Kaufkraft von 5.400 TL im Jahre 79 der Kaufkraft zum jetzigen Zeitpunkt gegenüberzustellen.

1979 konnte man folgende Waren für 5.400 TL kaufen:		**1981 könnte man noch folgende Waren kaufen:**	
10 kg Brot	7,77 TL	10 kg Brot	294,00 TL
3 kg Hühnerfleisch	67,50 TL	3 kg Hühnerfleisch	750,00 TL
10 kg Zucker	165,00 TL	10 kg Zucker	725,00 TL
4 kg Oliven	340,00 TL	4 kg Oliven	900,00 TL
1 kg Tee	100,00 TL	1 kg Tee	250,00 TL
20 Eier	70,00 TL	20 Eier	180,00 TL
30 Zigaretten	135,00 TL	30 Zigaretten	300,00 TL
4 kg Zwiebeln	50,00 TL	4 kg Zwiebeln	240,00 TL
1 kg Wurst	500,00 TL	1 kg Wurst	580,00 TL
4 kg Schaffleisch	580,00 TL	3 kg Schaffleisch	1.125,00 TL
4 kg Reis	160,00 TL	–	220,00 TL
1 kg Käse	100,00 TL	–	150,00 TL
5 kg Rindfleisch	700,00 TL	–	
10 kg Olivenöl	540,00 TL	–	
1 Herrenhemd	250,00 TL	–	
1 Paar Schuhe	900,00 TL	–	
3 Konserven	120,00 TL	–	
2 kg Nudeln	352,00 TL	–	
10 kg Linsen	270,00 TL	–	
Gesamt	5.407,27 TL	Gesamt	5.344 ,00 TL

„Demokratisierungsprozeß"

Milliyet vom 1.4.81:
Obergeneral Kenan Evren wurde gestern von der Zeitschrift Newsweek interviewt.
Auf die Frage, ob Ecevit und Demirel in die Politik zurückkehren werden, oder ob neue Politker benötigt würden, antwortete Evren: „Auf diesen Politikern lastet die große Verantwortung, die Türkei in eine Katastrophe getrieben zu haben. Wenn diese Politiker einander nicht bekämpft hätten, wäre die Armee nicht gezwungen gewesen, die Macht zu übernehmen. Aus diesem Grunde wäre es falsch, wenn sie an der Konstituierenden Versammlung oder am Parlament teilnehmen würden.
Es soll anderen Personen,die derartige Fehler nicht gemacht haben, eine Chance gegeben werden".

Frage: „War das Manöver am 12. September unausweichlich ?"
Antwort: „Es gab keine andere Wahl mehr. Wir standen der Gefahr eines Bürgerkrieges gegenüber."

(...)

Frage: „Welche Ziele hat Ihre Regierung neben der Neuerrichtung des Systems und der Ordnung?"

Antwort: *„ Würden wir nur Ruhe und Ordnung wiederherstellen und dem Volk dann erlauben, zu tun, was es will,würden wir wieder in die damaligen schwierigen Zeiten zurückfallen. Um die Rückkehr dieser Tage zu verhindern, werden wir Gesetzesänderungen vornehmen."*

Frage: „Wie wird die neue Verfassung aussehen?"

Antwort: *„Dazu kann ich mich nicht äußern. Das würde so aussehen, als ob ich die neue Verfassung bestimme. In der Zeit vom 30. August bis Ende Oktober wird sich die Verfassungsgebende Versammlung treffen und die neue Verfassung vorbereiten. Sie wird die Artikel, die nicht funktional sind, ändern und dafür auf die Türkei zugeschnittene hineinbringen ..."*

Frage: „Wie lange, glauben Sie, wird es dauern, bis Sie zur Demokratie zurückkehren?"

Antwort: *„Wenn die verfassungsgebende Versammlung die neue Verfassung vorbereitet hat, wird eine Volksabstimmung darüber entscheiden. Sollte sie akzeptiert werden, werden wir ein neues Wahlgesetz vorbereiten. Daraufhin wird die Gründung neuer politischer Parteien möglich sein, wobei wir ihnen genügend Zeit für die Organisierung einräumen werden. Erst danach werden Wahlen stattfinden.*
Mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit wird die Arbeit des Nationalen Sicherheitsrates beendet sein."

Frage: „In welchem Zeitraum wird die Rückkehr zur Demokratie stattfinden?"

Antwort: *„Jeder verlangt von mir ein Kalendarium. Ich kann kein Datum angeben. Wir haben vor, die Wahlen in kürzester Zeit durchzuführen. Als türkische Armee beabsichtigen wir, auf keinen Fall längere Zeit an der Macht zu bleiben. Wir waren gezwungen, dieses Manöver durchzuführen. Wir haben es nicht gewollt. Von dieser Verantwortung wollen wir uns so schnell wie möglich befreien ...."*

Frage: „Jeder, angefangen beim Händler auf dem Markt bis hin zu den Professoren, mit denen ich sprach, meinte, daß Sie der zukünftige Staatspräsident des Landes werden. Werden Sie für das Amt des Staatspräsidenten kandidieren ?"

Antwort: *„ ...Im vergangenen September war das Volk auf der Suche nach einem Retter. Ich war zufällig der Oberste der Bewegung, die die Macht übernahm. Ich drückte nur auf einen Knopf und der Mechanismus wurde in Gang gesetzt. Natürlich könnte an meiner Stelle jemand anders sein ..."*

Frage: „Wenn Sie von Ihrem Volk unterstützt werden, warum erklären Sie sich nicht zum Kandidaten?"

Antwort: *„Gefühle ändern sich ständig. So wie das Volk jemanden hochhält, kann es ihn aber auch genauso stürzen. Wenn ein beliebter Fußballspieler eine gute Gelegenheit versäumt, kann er ausgepfiffen werden. Dasselbe kann auch mal für mich gelten. Außerdem kann man nicht voraussagen, wie lange es bis zur Staatspräsidentenwahl dauern wird. Wer weiß, vielleicht wartet jemand auf meinen Tod. Es könnte sogar welche geben, die meinen Tod wünschen."*

Frage: „Welche Erfolge erzielte Ihre Regierung bei der Bekämpfung des Terrorismus?"

Antwort: *„Wir haben die terroristischen Aktionen um 80 % reduziert. Während vor unserer Einmischung täglich im Durchschnitt 22 Personen ermordet wurden, liegt heute die Zahl unter drei. Manchmal vergeht eine Woche ohne eine terroristische Aktion, die Opfer fordert. Aber Terrorismus wird es in der Türkei immer geben. Es ist unmöglich, ihn total auszurotten. Uns wird er aber – im Gegensatz zu früher – keinen großen Schaden zufügen können."*

Frage: „Die Presseorgane werfen der Militärregierung vor, in den türkischen Gefängnissen zu foltern. Stimmen diese Vorwürfe?"

Antwort: *„Derartige Vorwürfe gab es in der Türkei unter jedem Regime. Die Oppositionsparteien warfen der Regierungspartei immer wieder Folter vor. Manche türkische Terroristen, die ins Ausland geflüchtet sind, versuchen nun dort, mit solchen Foltervorwürfen die Regierung zu stürzen. Ich betrachte die Folter als unmenschlich und widerlich. Es ist unvorstellbar, daß die Sicherheitskräfte Befehle zum Foltern geben könnten. Wenn wir etwas über Folterer erfahren, überprüfen wir das gleich. Bisher fanden ja schon 17 Prozesse vor Gericht statt.*

Frage: „Welche Reform ist für das Parteiengesetz erforderlich?"

Antwort: *„In den Parteien existiert keine Demokratie. Bisher gab kein Parteivorsitzender freiwillig sein Amt auf. Was der Parteivorsitzende sagte, war Gesetz und der konnte als Palarmentskandidaten seine Freunde wählen. Das Volk war gezwungen, Listen zu wählen, die nach dem Willen und den Richtlinien der jeweiligen Partei vorbereitet waren. Ohne Zweifel ist das keine Demokratie."*

Frage: „Es muß doch einen Ansatz geben, der daraufhin deutet, wann zur Demokratie zurückgekehrt wird. Hier wie im Ausland herrscht die allgemeine Meinung, daß die Rückkehr zur Demokratie 2 - 3 Jahre dauern wird."

Antwort: *„Zum augenblicklichen Zeitpunkt wäre es völlig unpassend, sich dazu zu äußern."*

An einer prominenten türkischen Persönlichkeit, Bülent Ecevit wurde in den letzten Tagen ein Exempel statuiert, das berechtigte Zweifel an den Beteuerungen, die Rückkehr zur Demokratie anzustreben, aufkommen läßt und ein Licht auf die Vorgehensweise der Junta wirft:

Tercüman vom 9.4.1981:
Titel: Wegen eines Artikel Ecevits mit der Überschrift „Folter" wurde die Zeitschrift „Arayis" („die Suche") beschlagnahmt.
Die Pressestaatsanwaltschaft in Ankara beantragte beim 10. Strafgericht einen Prozess gegen die Zeitschrift Arayis. In der Begründung heißt es. daß der Artikel Ecevits mit der Überschrift „Folter" gemäß Artikel 159 des türkischen Strafgesetzes den Tatbestand der Beleidigung und Verunglimpfung von Staatspersonen erfülle. Gestern beschloß das 10. Strafgericht daraufhin die Beschlagnahme der 7. Ausgabe der Zeitschrift.

Milliyet vom 7.4.1981:
Titel: Die Hamburger Universität bat Ecevit, ein Semester lang an der Universität zu unterrichten
Im Rahmen eines Programms zum 100. Geburtsjahr Atatürks lud die Hamburger Universität Ecevit ein, um über die Entwicklung des Kemalismus, die Entwicklung der letzten 30 Jahre in der Türkei und über das türkische Gedicht zu referieren. (...)

Milliyet vom 15.4.1981:
Titel: Ecevit erhielt keine Erlaubnis, ins Ausland zu reisen
Dem ehemaligen Vorsitzenden der CHP und Hauptverfasser der Zeitschrift Arayis, Bülent Ecevit wurde mit der Begründung, „in der augenblicklichen Phase, in der man sich befindet, könnten dadurch politische Spekulationen verursacht werden". die Ausreise nicht gestattet. (...)

Milliyet vom 3.4.1981:
Der Verkauf der Tageszeitung Cumhuriyet wird am 4. und 5.4.1981 in Ankara, Kastmonu und Cankri verboten. Es ist nicht mehr erlaubt, mehr als ein Exemplar bei sich zu tragen.
Die Kriegsrechtskommandantur in Ankara erklärte, daß die Meldung, eine Lehrerin namens Vicdan Kara sei im Polizeipräsidium Ankara gefoltert worden, nicht wahr sei. Der Journalist Mustafa Ekmekci wies in seinem Artikel „Notizen aus Ankara" auf diese Meldung hin.
In der Erklärung des Kriegrechtskommandanteurs von Ankara zu dem Verbot der Cumhuriyet hieß es, daß diese Meldung in der Cumhuriyet als eine Denunziation aufgefaßt und überprüft worden sei. Es wurde festgestellt, daß der Vorwurf nicht berechtigt sei.

Cumhuriyet vom 4.4.1981:
Titel: Die Änderungen der Polizei- und Rechtsanwaltsgesetze sind in Kraft getreten.
Der Nationale Sicherheitsrat beschloß die Gründung einer „Kommission zur Staatskontrolle". Diese Kommission wird aus 9 Personen bestehen und an den Staatsvorstand gebunden sein ...
Der 14. Artikel des Rechtsanwaltsgesetzes wird dahingehend geändert, daß die Richter und Staatsanwälte der militärischen Kriegsrechtsgerichte nach Beendigung ihres Dienstes ihren Beruf 3 Jahre lang nicht mehr ausüben dürfen.
Eine weitere Änderung des Nationalen Sicherheitsrates betraf die Polizeigesetze. Mit diesem Gesetz wird den Polizeibeamten verboten, einen Verein zu gründen oder in einem Verein zu arbeiten. Ihre Suspendierung bedarf in Zukunft der Bestätigung des Innenministers.

Gewerkschaften

Cumhuriyet vom 1.4.1981:
Titel: Das Gesuch , Mitglieder der DISK zu entlassen, wurde abgelehnt
Während das Entlassungsgesuch für 85 abgelehnt wurde, soll das Gesuch für 210 weitere in den nächsten Tagen noch einmal überprüft und beschlossen werden.
Das Kriegsrechtsgericht begründet die Ablehnung damit, daß die Gründe, die zu ihrer Verhaftung geführt hatten, noch nicht aufgehoben seien.
§ 1402, Artikel 141, 146, 296, 274, 275, 171 machen die Entlassung unmöglich.
Das von 49 Rechtsanwälten beantragte Entlassungsgesuch für die weiteren 210 wird Ende April verhandelt.

Besuch der ICFTU-Delegation

Tercüman vom 10.4.1981:
Titel: Otto Kersten: Wir haben nicht die Legalisierung der gesamten DISK gefordert"
Unter der Leitung des Generalsekretärs der Konförderation der internationalen Freien Gewerkschaften ICFTU, Otto Kersten, fuhr die sechsköpfige Gewerkschaftsdelegation gestern nach Istanbul.
Vor der Abreise in Ankara erklärte Kersten, er habe sich niemals für die Legalisierung der DISK ausgesprochen, und fuhr fort: „Ich habe mich niemals für die Legalisierung der gesamten DISK ausgesprochen. Ich weiß ganz genau, daß viele Mitglieder der DISK die Richtlinien der ICFTU nicht akzeptieren. Trotz unseres Wunsches konnten wir die verhafteten Gewerkschaftler nicht besuchen. Für die Gründe haben wir Verständnis, eure Gesetze erlauben es nicht" (...)
Er sagte, seine Äußerungen über DISK seien falsch verstanden worden: „Dem Ministerpräsidenten ULUSU

habe ich mitgeteilt, daß das allgemeine Verbot von DISK gegen die 87. ILO-Vereinbarung verstoße. Wenn aber Mitglieder dieser Institution an den Terroraktionen teilgenommen haben sollten, müssen sie natürlich vor Gericht gestellt werden. (...)
Falls einige Gewerkschaften – trotz ihrer Mitgliedschaft bei DISK – den freiheitlichen Gewerkschaften verbunden sind, sollten sie nicht verboten werden."
Kersten sagte, daß es zwischen ihm und TÜRK-IS außer in einer Frage keine Probleme gäbe. „Unsere gewerkschaftliche Meinung ist, daß der Generalsekretär nicht als Minister im unter der Militärregierung stehenden Kabinett tätig sein sollte. Aber, das ist eure innere Angelegenheit; da können wir uns nicht einmischen."
Außerdem sagte Kersten, daß sie es nicht hinnehmen können, daß der TÜRK-IS – ohne Rechte auf Tarifverhandlungen – in einen Löwen aus Karton verwandelt werde. Der Generalsekretär der ICFTU fügte hinzu, daß sie dem Vorstand der ICFTU auf der Versammlung am 1. - 2. Juli in Kopenhagen ihren Bericht über die Türkei überreichen werden.

Cumhuriyet vom 10.4.1981:
Titel: Die europäische Gewerkschaftsföderation lehnte die Mitgliedschaft von TÜRK-IS ab.
Während die Konföderation den Antrag der TÜRK-IS ablehnte, wurde die Entscheidung über den zuvor gestellten Antrag der DISK verschoben.

Menschenrechte (1.4.1981 - 15.4.1981)

Laut den türkischen Pressemeldungen

a) Anträge auf Todesstrafe:

1.4.	5	in Ankara
8.4.	2	in Ankara
8.4.	15	in Izmir
9.4.	18	in Aydin
11.4.	9	in Istanbul
15.4.	4	in Erzurum

12.9.8o bis 15.4.81 insgesamt 487 Anträge auf Todesstrafe

b) Todesstrafen (durch den Strang):

2.4.	Kadir Tandogan	Student	in Istanbul
2.4.	Ahmet Saner	Student	in Istanbul
13.4.	Veysel Güney	Arbeiter	in Gaziantep
13.4.	Cerdet Karatas		in Elazig

12.9.80 bis 15.4.81 insgesamt 52 gefällte Todesurteile

c) Erschossene:

8.4.	Selcuk Kücükciftci	(linksgerichtet)	in Istanbul
9.4.	Selim Mehmet Yücel	(linksgerichtet)	in Istanbul

12.9.80 bis 15.4.81 insgesamt 410 Erschossene

d) tot Aufgefundene:

1.4.	Perihan Alkibay (in ihrer Wohnung tot aufgefunden)	Türkischlehrerin	in Istanbul
1.4.	Sadiye Yavuz (tot aufgefunden)		in Manisa
19.4.	eine Person (Geschlecht nicht erkennbar, in einem Sack tot aufgefunden. Die Person konnte nicht identifiziert werden. Auf dem Körper schwere Folterspuren entdeckt)		in Diyarbakir

e) Festgenommene:

laut Pressemeldungen sind zwischen dem 1.4. - 15.4.81 bei rund 18 breit angelegten Operationen 876 Personen (davon 23 Rechte) festgenommen worden.

f) Folter:

Alternative Türkeihilfe 19.4.1981
Zwei Mitglieder der Befreiungsbewegung in der Türkei schweben in Lebensgefahr.
Am 25. Januar dieses Jahres meldete die Junta die Festnahme von fünf führenden Personen der Befreiungsbewegung in Istanbul. Bei der Festnahme habe einer, Akin Dirik (34), nur tot festgenommen werden können.
Wir haben Kenntnis davon erhalten, daß Akin Dirik im Militärkrankenhaus in Istanbul ohne jegliche medizinische Versorgung dem Tode überlassen wurde.
Die zweite Person, Nasuh Mitap (34) liegt nach den schweren Folterungen im Krankenhaus Hacettepe - Ankara. Für ihn wird auch keine medizinische Behandlung durchgeführt. Er kann gerade noch seinen Vornamen aussprechen.
Die Folterungen an führenden Mitgliedern der Bewegung zeigen noch deutlich, daß die Militärjunta von Folterungen Kenntnis hat und auch keine Ausrede mehr für sie vorhanden ist.

Hürriyet vom 19.4.81:
Titel: Im Polizeipräsidium beging er Selbstmord
(...) Ein Jugendlicher beging im Geredeer Polizeipräsidium Selbstmord, indem er sich an der Wasserleitung in seiner Zelle erhängte". (Anm. Sein Name wurde nicht bekannt gegeben).

g) Ausbürgerungen:

Hürriyet vom 1.4.81:
„Der Militärische Dienst- und Koordinationsvorstand der Kriegsrechtskommandantur in Ankara teilte in seiner öffentlichen Erklärung am 1. April mit, daß bisher 46 von den zur Rückkehr aufgeforderten Personen im Ausland dem Aufruf gefolgt seien, während 5 weitere inzwischen festgenommen wurden, konnten 5 weitere ihre Unschuld beweisen. Das Ausbürgerungsverfahren gegen 46 Personen ist daher eingestellt worden."

Bis 15.4. sind über 230 Personen mit Familienangehörigen ausgebürgert

Milliyet vom 11.4.81:
Das 2. Militärgericht der Kriegsrechtskommandantur in Istanbul hat beschlossen, die Vermögen des TIP-Vorsitzenden Behice Boran und des TÖB-DER-Vorsitzenden Gültekin Gazioglu zu beschlagnahmen.
Das Pfändungsurteil wurde gem. § 353 Artikel 192/1 gefällt.
Wie bekannt waren Boran und Gazioglu aufgefordert worden, bis zum 5. März in die Türkei zurückzukommen, da sie sonst ausgebürgert würden und ihr gesamtes Vermögen beschlagnahmt würde.

Kurzmeldungen

Cumhuriyet
14.4.1981 : Ein Schüler, der in der Klasse seinen Tisch beschmiert, wurde zu 32 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt
In Izmir wurde Faruk Almar, Gymnasialschüler, zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten verurteilt, da er während des Unterrichts auf seinen Tisch Slogans gegen die Machtübernahme am 12. September 80 und die türkische Armee geschrieben hatte...Almar wird 5 Monate und 10 Tage seiner Strafe unter „schwerer Haft" verbringen. Das 1. Kriegsrechtsgericht in Sindirgi fällte dieses Urteil in der 1. Verhandlung. Neben der Freiheitsstrafe wird Faruk Almar zu 6.666 Lira Bußgeld verurteilt.

Milliyet
9.4.1981: Türkmen: „Falls Polen besetzt wird, verhalten wir uns wie die NATO"
Der Außenminister Ilter Türkmen te, daß die Türkei zusammen mit ihren Verbündeten etwas unternehmen wird, falls die Sowjetunion Polen besetzt.(.) Er erklärte jedoch nicht, ob darunter eine militärische Reaktion des Westens zu verstehen ist...Diese erklärung gab Türkmen bei einem Besuch der Universität Princeton (USA) ab. Er sagte weiter: „Wir hoffen, daß die Sowjetunion den Beschluß, Polen zu besetzen niemals fällen wird !!!..." Über die Beziehung USA-Türkei äußerte sich der Außenminister dahingehend, daß die Regierung unter Reagan der Erweiterung des Waffenverkaufs an die Türkei mit großem Verständnis zustimmte.

Cumhuriyet 7.4.1981: Der Arbeitsvertrag von Melike Demirag und Sanar yurdatapan mit dem WDR wurde aufgehoben. *Melike Demirag und ihr Mann Sanar Yurdatapan wurden vor einiger Zeit zur Rückkehr in die Türkei ausgefordert und nach Ablauf der Frist ausgebürgert...Inzwischen wurde nun ihr Vertrag mit dem WDR für 15 Sendungen des Türkeiprogramms aufgekündigt. Sie machten in der türkischem Sendung des WDR das Programm „Havadan Sudan". Der WDR dazu: „Die von Demirag und Yurdatapan vorbereiteten Sendungen stießen auf Kritik bei einer großen Mehrheit der in der BRD lebenden Türkken und riefen daraufhin entsprechende Reaktionen hervor."*

Cumhuriyet 6.4.1981: „TUSIAD wurde als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Der türkische Verein der Industriellen und Unternehmer wurde vorgestern

durch ein Urteil des obersten Gerichts als gemeinnütziger Verein anerkannt.

impressum
Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. **S.Akhan**
Rostockerstr 4
2000Hamburg 1
über abonement beziehbar !
Hamburger Sparkasse
Konto: L.Ulusal
Nr. : 1152/760169
Blz. : 200 505 50